



Buchbestellung unter:  
[www.kopaed.de](http://www.kopaed.de)

# School's out?

## Informelle und formelle Medienbildung



**29. GMK-Forum Kommunikationskultur  
HNF Paderborn | 23. - 25. November 2012**

**Förderer/Kooperationspartner:**



Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen



die medienanstalten



[www.gmk-net.de](http://www.gmk-net.de)

**GMK**

Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur

## Hinweis:

Wer im Rahmen dieser Tagung nicht fotografiert oder gefilmt werden möchte, nimmt bitte Kontakt zu den Fotografen oder Filmenden auf. Vielen Dank!

## GMK im Netz:

Webseite: [www.gmk-net.de](http://www.gmk-net.de)

Facebook: [www.facebook.com/gmk.medienpaedagogik](http://www.facebook.com/gmk.medienpaedagogik)

Twitter: #gmk12

<b>Inhalt</b>	<b>01</b>
<b>Programm im Überblick</b>	<b>02</b>
<b>Zusätzliche Veranstaltungen</b>	<b>10</b>
<b>Lageplan rund um das Heinz Nixdorf MuseumsForum (HNF)</b>	<b>11</b>
<b>Busfahrpläne</b>	<b>12</b>
<b>Veranstaltungsorte in der Übersicht</b>	<b>13</b>
<b>Programm-Information</b>	<b>15</b>
<b>Workshops Samstagvormittag</b>	<b>20</b>
<b>Workshops Samstagnachmittag</b>	<b>28</b>
<b>Workshops Sonntagvormittag</b>	<b>40</b>
<b>Informationen über die GMK</b>	<b>44</b>
<b>Impressum</b>	<b>47</b>

**Bitte beachten Sie die Beilage „Programm aktuell“  
in der Tagungsmappe!**

**Kooperationspartner Paderborn:**



**UNIVERSITÄT PADERBORN**  
*Die Universität der Informationsgesellschaft*

# Programm im Überblick

**Freitag, 23.11.2012**

**16.00 Uhr**

**Eröffnung/Begrüßung**

**Auditorium**

- Dr. Ida Pöttinger, *Vorsitzende der GMK, Freiburg*
- Jürgen Schattmann, *Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW*
- Dr. Kurt Beiersdörfer, *Geschäftsführer des Heinz Nixdorf MuseumsForum*

**16.15 Uhr**

**Impulse**

**Auditorium**

**Artikulationen: Bildung in und von medialen Architekturen**

Dr. Benjamin Jörissen, *Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg*

**Gedächtnisbildung im Gehirn**

Prof. Dr. Denise Manahan-Vaughan, *Universität Bochum*

**17.45 Uhr**

**Panel I**

**Auditorium**

**Medienbildung versus digitale Ignoranz  
(Open Seat)**

PanelteilnehmerInnen:

- Jochen Fasco, *Beauftragter für Medienkompetenz und Bürgermedien der Landesmedienanstalten, Erfurt*
- Dr. Benjamin Jörissen, *Universität Erlangen-Nürnberg*
- Prof. Dr. Denise Manahan-Vaughan, *Universität Bochum*
- Prof. Dr. Dorothee Meister, *Universität Paderborn, GMK-Bundesvorstand*
- Prof. Dr. Franz Josef Röhl, *Hochschule Darmstadt*
- Lisa Rosa, *Landesinstitut für Lehrerbildung Hamburg*
- Jürgen Schattmann, *Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW*
- Open Seat (= Beteiligung aus dem Publikum)

Moderation:

Prof. Dr. Dagmar Hoffmann, *Universität Siegen, GMK-Bundesvorstand*

**19.00 Uhr**

**Laudatio für GMK-Ehrenmitglied  
Prof. Dr. Renate Luca, Hamburg**

Prof. Dr. Dagmar Hoffmann, *Universität Siegen, GMK-Bundesvorstand*  
Renate Röllecke, *GMK-Geschäftsstelle*

**Auditorium**

**Grußwort**

Dietrich Honervogt, *Stellvertretender Bürgermeister der Stadt Paderborn*

**Im Anschluss: Bustransfer (siehe Seite 12)**

**20.00 Uhr**

**Empfang in der Kulturwerkstatt**

ab 22.00 Uhr FSF-Band *Bad Censorship*

**Kulturwerkstatt,  
Bahnhofstr. 64**

**Samstag, 24.11.2012**

**9.30 Uhr**

**Impuls**

**Zum Spannungsverhältnis von organisierter Bildung und  
neuen Lernformen**

Prof. Dr. Franz Josef Röhl, *Hochschule Darmstadt*

**Auditorium**

**10.15 Uhr**

**Einführung in WS/GMKcamp  
und kurze Kaffeepause**

**Auditorium**

**10.30 Uhr**

**Workshops I**

**WS 1**

**Individueller und**

**kompetenzorientierter Unterricht auf der Basis von  
ePortfolios (Fachgruppe Schule)**

**Raum 1**

- Dr. Dietmar Johlen, *Oskar-von-Miller-Schule Kassel*
- Stephan Münte-Goussar, *Universität Flensburg*
- Thomas Schmidt, *Helliwood media & education, Berlin*
- Waldemar Sobieroj, *Oskar-von-Miller-Schule, Kassel*

Moderation:

Ilka Goetz, *BITS 21 im fjs e.V., Berlin*

*(Dieser Workshop findet vormittags und nachmittags statt)*

## **WS 2**

**Raum 3**

### **Sexuelle Selbstaufklärung im Netz?! Sexual- und medienpädagogische Perspektiven im Umgang mit (medialisierter) Sexualität**

(Fachgruppe Medien und Geschlechterverhältnisse)

- Franziska Hahn, *Landesmedienzentrum Baden-Württemberg, Buchen*
- Helmut Paschen, *profamilia.sextra-Online-Beratung, Tübingen*

Moderation:

Dr. Martina Schuegraf, *Universität Paderborn*

Prof. Dr. Angela Tillmann, *Fachhochschule Köln*

## **WS 3**

**Raum 5**

### **Moderne Zeiten - Neue Konzepte zur Vermittlung von Filmkompetenz in der Lehrerbildung** (Fachgruppe Film)

- Anne Haage, *mct Dortmund (Planet Schule WDR)*
- Ines Müller, *FILM + SCHULE NRW, Münster*

Moderation:

Leo Hansen, *Hans-Böckler-Berufskolleg, Marl*

## **WS 4**

**Raum 4**

### **Lernen in und mit Bürgermedien**

(Fachgruppe Bürgermedien; der Workshop wird gefördert durch *die medienanstalten*)

- Dr. Klaus-Jürgen Buchholz, *Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM)*
- Prof. Dr. Sandra Fleischer, *Universität Erfurt*

Moderation:

Diana Elsner, *Offener Kanal Merseburg-Querfurt*

Dr. Martin Ritter, *Thüringer Landesmedienanstalt (TLM), Erfurt*

**WS 5**

**Raum 8, 1. Etage**

**InteractiveWall: Eine Interaktions- und Präsentationsplattform für informelles Lernen**

(Landesgruppe Schleswig-Holstein)

Moderation und Präsentation:

Martina Ide, *Studienleiterin Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH), Kiel*

Dr. Thomas Winkler, *Institut für Multimediale und Interaktive Systeme, Universität zu Lübeck*

**WS 6**

**Schülerlabor, 1. Etage**

**Spielend Lernen? - Didaktik, Methoden und Erfahrungen mit dem Physiklernspiel „Ludwig“**

(Fachgruppe Games)

Moderation und Präsentation:

Dirk Poerschke, *LVR Zentrum für Medien und Bildung, Düsseldorf*

**WS 7**

**GMKcamp** (Fachgruppe *fast forward*)

**Raum 2, FO.231 im HNI (Nebengebäude), Ausstellung**

Einführung/Moderation:

Kerstin Heinemann, *JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, München*

Björn Friedrich, *SIN – Studio im Netz, München*

Die Inhalte der GMKcamp-Workshops werden vor Ort von den TeilnehmerInnen nach dem Barcamp-Prinzip festgelegt. Bei einem Barcamp kann jedeR auch ReferentIn sein und ist eingeladen, eigene Themen einzubringen. Aus den eingebrachten Themen werden dann die mit der meisten Resonanz ausgewählt. Auch im Vorfeld können Themen gesammelt und diskutiert werden unter <http://fastforward.gmk-net.de/gmkcamp/>.

*(Das GMKcamp findet vormittags und nachmittags statt)*

**12.15 Uhr  
Mittagspause**

**13.15 Uhr**  
**GMK-Fachgruppentreffen**

**siehe**  
**„Programm aktuell“**

**Parallel: Führungen im Heinz Nixdorf MuseumsForum**  
(Anmeldungen bitte am Tagungsbüro!)

**14.15 Uhr**  
**Workshops II**

**WS 8**  
**Tabu-Thema Medien ?**  
**Frühe Medienbildung zwischen Elternhaus und Kita**  
(Fachgruppe Kita)

**Raum 3**

- Prof. Dr. Gudrun Marci-Boehncke, *TU Dortmund*
- Anita Müller/Sarah Kristina Strehlow, *TU Dortmund*

Moderation:  
Prof. Dr. Dagmar Beinzger, *Hochschule Esslingen*  
Sabine Eder, *Blickwechsel e.V., Göttingen*

**WS 9**  
**Bedingungen inklusiver Medienbildung**  
(Fachgruppe Inklusive Medienbildung)

**Schülerlabor, 1. Etage**

- Dr. Ingo Bosse, *Universität Dortmund*
- Dr. Christine Ketzer, *LAG Lokale Medienarbeit NRW e.V. Duisburg*

Moderation:  
Amina Johannsen, *LVR-Zentrum für Medien und Bildung, Düsseldorf*

**WS 10**  
**Hauptsache Action & MyVideoGame – Kontrastierung von formellen und informellen Medienbildungsprojekten**  
(Bundeszentrale für politische Bildung)

**Raum 5**

- Kristina und Marten Jonas, *Universität Magdeburg*
- Jens Wiemken, *byte42, Vechta*

Moderation:  
Arne Busse, *Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn*

**WS 11**

**Raum 2**

**Authentischer als die Realität? Scripted Reality in der medienpädagogischen Diskussion (FSF)**

- Prof. Joachim von Gottberg, *FSF – Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen*
- PD Dr. Gerd Hallenberger, *Freiberuflicher Medienwissenschaftler, Marburg*

Moderation:

Claudia Mikat, *FSF – Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen*

**WS 12**

**Raum 4**

**Qualitative Methoden im Einsatz – Selbstbildungsprozesse mit digitalen Medien reflektieren (Fachgruppe Qualitative Medienforschung)**

- Julia Bader, *Fachhochschule Köln*
- Arne Brücks, *Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ Potsdam-Babelsberg*
- Dr. Elke Schlote, *Internationales Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI) München*

Moderation:

Prof. Dr. Claudia Wegener, *Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ Potsdam-Babelsberg*

**(Fortsetzung vom Vormittag)**

**Raum 1**

**Individueller und kompetenzorientierter Unterricht auf der Basis von ePortfolios (Anmeldeziffer 1)**

**(Fortsetzung vom Vormittag)**

**GMKcamp (Anmeldeziffer 7)**

**Raum 8, FO.231 im HNI (Nebengebäude), Ausstellung**

**16.00 Uhr Kaffeepause**



**16.15 Uhr**

**Auditorium**

**Panel 2: Informelle Bildung stärker fördern? – Neuer Rahmen für Medienbildung (Open Seat)**

PanelteilnehmerInnen:

- Mechthild Appelhoff, *LfM – Landesmedienanstalt Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf*
- Kerstin Heinemann, *JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis*
- Prof. Dr. Norbert Neuß, *Justus-Liebig-Universität Gießen*
- Eike Rösch, *Institut für Medienpädagogik, Landesfilmdienst Rheinland-Pfalz e.V., GMK-Bundesvorstand*
- Open Seat (= Beteiligung aus dem Publikum)

Moderation:

Katja Friedrich, *medien+bildung.com, Ludwigshafen, GMK-Bundesvorstand*

**17.30 Uhr**

**Raum 3**

**Überraschungspaket:**

**Kurzfilme der Hochschule für Film und Fernsehen**

**„Konrad Wolf“ Potsdam Babelsberg**

Prof. Dr. Dieter Wiedemann, *Präsident der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ Potsdam-Babelsberg*

**Parallel: Führungen im Heinz Nixdorf MuseumsForum**

(Anmeldungen bitte am Tagungsbüro!)

**19.00 Uhr**

**Auditorium**

**Preisverleihung/**

**Empfang Dieter Baacke Preis**

## Sonntag, 25.11.2012

**9.30 Uhr**

**Auditorium**

**Impuls**

**Entgrenzung von Schule in der digitalen Welt**

Prof. Dr. Bardo Herzig/Sandra Aßmann, *Universität Paderborn*

**10.30 Uhr**

**Workshops III**

**WS 13**

**Raum 2**

**Digital Media – bridging formal and informal learning? A comparison of the socio-cultural environment for media education in Italy and Switzerland**  
(Fachgruppe International) (WS in English)

- Gianna Capello, *Università degli Studi di Palermo*
- Mareike Düssel, *Pädagogische Hochschule Zürich*

Moderation:

Sebastian Ring, *JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, München*

**WS 14**

**Raum 3**

**Mobile Learning in der Schule** (GMK-Fachgruppe Schule)

- Prof. Dr. Ben Bachmair, *Augsburg*
- Prof. Dr. Norbert Pachler, *Institute of Education, London*

Moderation:

Christian Kleinhanß, *medien+bildung.com, Ludwigshafen*

**12.15 bis 12.30 Uhr**

**Raum 3**

**Ausblick: Perspektiven der Medienbildung**

## Zusätzliche Veranstaltungen

### Rotes Sofa

Eine Aktion des bvbam in Kooperation mit der Fachgruppe Bürgermedien. Mit Unterstützung des Beauftragten für Medienkompetenz und Bürgermedien der Landesmedienanstalten und betreut von Kanal 21, Bielefeld.

(Ausstellungsfläche im Heinz Nixdorf MuseumsForum)

### Keine Bildung ohne Medien (KBoM)

- **Donnerstag, 22.11.2012**  
Treffen von 17.30 bis 19.30 Uhr, **Raum FO.231 im HNI**
- **Sonntag, 25.11.2012**  
Session von 10.30 bis 12.00 Uhr, **Ausstellung im HNF**

### Führungen im HNF



### „Genial & Geheim – Alan Turing in 10 Etappen“

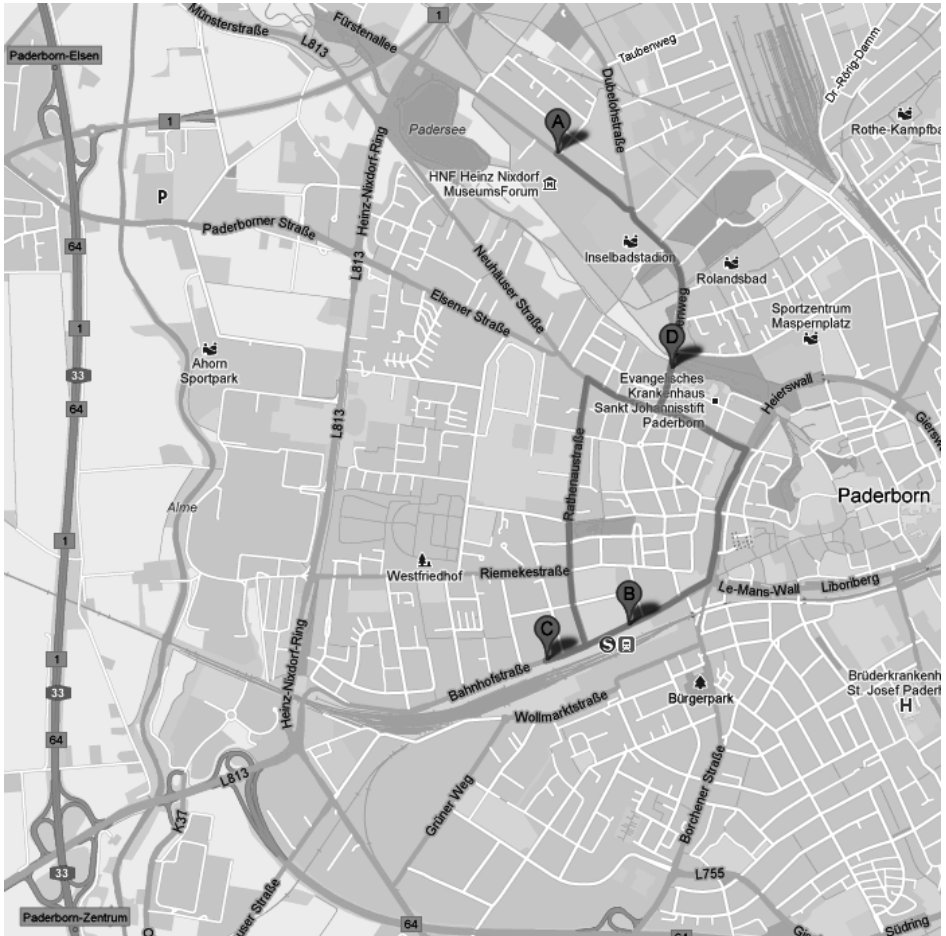
Sonderausstellung anlässlich des 100. Geburtstages des englischen Mathematikers, Computerpioniers und Kryptologen.

### Dauerausstellung

Zeitreise durch 5.000 Jahre Geschichte der Informationstechnik.

**Anmeldungen zu den Führungen  
bitte am Tagungsbüro!**

# Lageplan rund um das Heinz Nixdorf MuseumsForum (HNF)



**A) Heinz Nixdorf  
MuseumsForum (HNF)**  
Fürstenallee 7  
33102 Paderborn  
**C) Kulturwerkstatt  
Paderborn**  
Bahnhofstr. 64  
33102 Paderborn

**B) Hauptbahnhof**  
Bahnhofstr. 29  
33102 Paderborn

**D) WELCOME HOTEL**  
Fürstenweg 13  
33102 Paderborn  
Tel.: 05251/2880-0

## Busfahrpläne

### Regulärer Busservice am Freitag:

- Vom Hbf zum HNF (Haltestelle „MuseumsForum“) mit Buslinie 11 (Fahrtdauer 9 min): 14.46 Uhr,... (alle 30 min)
- Vom HNF zum Hbf mit Buslinie 11 (Fahrtdauer 9 min): 19.06 Uhr,... (alle 30 min)

### Shuttlebusse am Freitag:

- 19.45 Uhr ab MuseumsForum mit Stop beim Welcome Hotel und Weiterfahrt zur Kulturwerkstatt
- 20.15 Uhr ab Welcome Hotel zur Kulturwerkstatt

### Regulärer Busservice am Samstag:

- Vom Hbf zum HNF (Haltestelle „MuseumsForum“) mit Buslinie 11 (Fahrtdauer 9 min): 8.46 Uhr,... (alle 30 min)
- Vom HNF zum Hbf mit Buslinie 11 (Fahrtdauer 9 min): 16.06 Uhr, 16.36, 17.06 Uhr, 18.06 Uhr... (alle 60 min)

### Regulärer Busservice am Sonntag:

- Vom HNF zum Hbf mit Buslinie 11 (Fahrtdauer 9 min): 11.06 Uhr, 13.06 Uhr, 14.06 Uhr

---

## Rotes Sofa

**Eine Aktion des bvbam in Kooperation mit der Fachgruppe  
Bürgermedien  
(Ausstellungsfläche im Heinz Nixdorf MuseumsForum)**



Mit Unterstützung des Beauftragten für Medienkompetenz und  
Bürgermedien der Landesmedienanstalten und  
Kanal 21 – Das Bielefelder Bürgerfernsehen.



# Veranstaltungsorte in der Übersicht

## Freitag

### Heinz Nixdorf MuseumsForum (HNF), Fürstenallee 7

Begrüßung	Auditorium
Impulsvorträge	Auditorium
Empfang durch den Vize-Bürgermeister und Verleihung der Ehrenmitgliedschaft	Auditorium

### Kulturwerkstatt Paderborn, Bahnhofstr. 64

Empfang um 20.00 Uhr	Saal
----------------------	------

## Samstag

### Heinz Nixdorf MuseumsForum (HNF), Fürstenallee 7

Impulsvorträge	Auditorium
Workshop 1	Raum 1
Workshop 2	Raum 3
Workshop 3	Raum 5
Workshop 4	Raum 4
Workshop 5	Raum 8, 1. Etage
Workshop 6	Schülerlabor, 1. Etage

Workshop 7 (GMKcamp)	Raum 2+8, Ausstellung
Workshop 8	Raum 3
Workshop 9	Schülerlabor, 1. Etage
Workshop 10	Raum 5
Workshop 11	Raum 2
Workshop 12	Raum 4

GMK-Fachgruppentreffen 13.15 bis 14.00Uhr  
(Raumplan siehe „Programm aktuell“!)

Kurzfilme der HFF Potsdam Babelsberg      Raum 3

Verleihung Dieter Baacke Preis      Auditorium

**Heinz Nixdorf Institut (HNI), Fürstenallee 11  
(Nebengebäude)**

Workshop 7 (GMKcamp)      FO.231

## **Sonntag**

**Heinz Nixdorf MuseumsForum (HNF), Fürstenallee 7**

Impuls	Auditorium
Workshop 13	Raum 2
Workshop 14	Raum 3
Ausblick	Raum 3

## Programm-Information

### Tagungsmoderation:

#### **Dr. Sonja Ganguin**

Dipl.-Pädagogin; wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Medienwissenschaften, Universität Paderborn; Arbeitsschwerpunkte: Neue Medien und Erwachsenenbildung, Mobile Medien, Medienforschung, Computerspiele; Mitglied im Bundesvorstand der GMK.

#### **Prof. Dr. Bernward Hoffmann**

Professor für Medienpädagogik an der Fachhochschule Münster, Fachbereich Sozialwesen; Schwerpunkte der Arbeit: praktische Medienarbeit mit alten und neuen Medien, Mediennutzung und soziale Benachteiligung bzw. soziale Problemlagen, Kinder-/Jugendmedienschutz, Lernen mit neuen Medien; Mitglied im Bundesvorstand der GMK.

## Freitag, 23.11.2012

**16.00 Uhr**  
**Begrüßung**

<b>Auditorium</b>
-------------------

#### **Dr. Ida Pöttinger**

Dipl.-Pädagogin, Medienpädagogin, Vorsitzende der GMK; führte zahlreiche medienpädagogische Projekte durch, war Redakteurin einer Fachzeitschrift sowie einem medienpädagogischen Portal und Dozentin an den Pädagogischen Hochschulen in Freiburg und Ludwigsburg. Sie leitete im Rahmen der Medienoffensive Schule II des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport am Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (LMZ) Projekte zur Medienbildung und arbeitete im Bereich Projektentwicklung am Institut für Medienpädagogik (JFF) in München. Seit Oktober 2011 betreut sie medienpädagogische Projekte bei der Landesanstalt für Kommunikation (LFK) in Stuttgart.

#### **Jürgen Schattmann**

Arbeitet seit 1995 im Jugendministerium des Landes Nordrhein-Westfalen und leitet seit 2011 die Gruppe „Jugend“.

#### **Dr. Kurt Beiersdörfer**

Geschäftsführer des Heinz Nixdorf MuseumsForum



**16.15 Uhr**  
**Impulse**

<b>Auditorium</b>
-------------------

### **Artikulationen: Bildung in und von medialen Architekturen**

„Mediale Artikulation“ ist nicht dasselbe wie „medialer Ausdruck“. Der Artikulationsbegriff bringt Prozess und Produkt, Medium und Ausdruck, individuelle Reflexion und öffentliche Sichtbarkeit in ein Verhältnis. Er verweist auf performative Prozesse wie auch auf die darin enthaltenen Machtaspekte. Der Begriff soll dazu auffordern, den Blick auf das Schnittfeld von Medialität und Sozialität zu lenken und beides als auseinander hervorgehend zu verstehen. „Bildung“ ist vor diesem Hintergrund nicht allein als kognitives Ereignis (der Transformation von Welt- und Selbstsichten) in der „Begegnung“ mit – zumal oft gegenständlich verstandenen – Medien(dingen) zu begreifen, sondern muss ebenso in ihrer „weltzugewandten“, produktiven, performativen Seite betrachtet werden.

Artikulationen finden klassischerweise in und durch Medien statt. In digitalen Netzwerken findet sie aber auch quasi als Medium, nämlich als Strukturaufbau medialer Architekturen, statt. Der Vortrag rückt diese Doppelstruktur und ihre Bedeutung für Bildung in den Fokus.

#### **Dr. Benjamin Jörissen**

Akademischer Rat am Institut für Pädagogik der Universität Erlangen-Nürnberg; Arbeitsschwerpunkte: Theorie und Methoden der Medienbildung, Theorien und Probleme der Identität, Historische Anthropologie, qualitative Bildungs- und Sozialforschung.

### **Gedächtnisbildung im Gehirn**

Wenn wir lernen, speichern wir das, was wir gelernt haben, im Gehirn. Genauer gesagt, wir speichern diese Information in unseren Hirnzellen. Wie geht das, dass wir in der Lage sind, so viele Erinnerungen zu bilden, die wir zum Teil ein Leben lang beibehalten können? Heißt Vergesslichkeit, dass das Gehirn nicht mehr gesund ist? In diesem Vortrag wird die Physiologie der Gedächtnisbildung erklärt und auch auf digitales Lernen bezogen.

#### **Prof. Dr. Denise Manahan-Vaughan**

Leiterin des Lehrstuhls für Neurophysiologie an der Medizinische Fakultät der Ruhr Universität Bochum; Sprecherin des durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft geförderten Sonderforschungsbereichs „Integration und Repräsentation sensorischer Prozesse“ (SFB 9874); Sprecherin des Research Department of Neuroscience und Direktorin der International Graduate School of Neuroscience

and der Ruhr Universität. Ihre Forschung beschäftigt sich mit den zellulären Mechanismen der Gedächtnisbildung im gesunden und im kranken Gehirn. Sie hat zum Thema über 90 Publikationen in internationalen Fachzeitschriften veröffentlicht.

**17.45 Uhr**

**Auditorium**

**Panel I**

**Medienbildung versus digitale Ignoranz (Open Seat)**

Während Heranwachsende sich für digitale Medientechnologien im Unterricht begeistern können, stehen Lehrpersonal und Eltern einem multimedialen (Online-)Unterricht mehrheitlich eher skeptisch gegenüber. Die neuen Hybridmedien mit ihren vielfältigen Möglichkeiten fordern Bildungseinrichtungen heraus, in dem sie herkömmliche Lehr- und Lernformen auf den Prüfstand stellen. Gleichwohl müssen sich Bildungsverantwortliche zum Einsatz oder Nicht-Einsatz dieser neuen Technologien und Anwendungen positionieren. Auf dem Podium werden folgende Fragen diskutiert:

- Welche konkreten Chancen bieten digitale Medien für neue Formen des kollaborativen Lernens sowie einer effektiven und nachhaltigen Wissensaneignung?
- Welche nachweislichen Risiken können mit dem Lernen mittels digitaler Medientechnologien verbunden sein?
- Welche Voraussetzungen sind notwendig, um mobile Medien wie Tablets und Smartphones in den Unterricht zu integrieren und sinnvoll einzusetzen?
- Welche Kompetenzen erwerben Heranwachsende durch den Einsatz digitaler Medien in Bildungskontexten?
- Wie können Eltern ihre Kinder unterstützen im Umgang mit neuen digitalen Anwendungen und Wissensportalen, Lernspielen und Suchmaschinen?

Der freie Stuhl lädt das Publikum dazu ein, sich abwechselnd mit Fragen in das Gespräch einzubringen.

**Jochen Fasco**

Seit 2007 Direktor der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) und seit 2011 Beauftragter für Medienkompetenz und Bürgermedien der Landesmedienanstalten. An der Gestaltung der Thüringer Rundfunklandschaft hat er frühzeitig mitgewirkt, zunächst als Rundfunkreferent in der Thüringer Staatskanzlei und später als Leiter der Medienabteilung im Thüringer Kultusministerium. Von 2002 bis 2007 war der Volljurist Leiter der Zentralabteilung im Thüringer Kultusministerium.

**Dr. Benjamin Jörissen** (siehe Impulse)

**Prof. Dr. Denise Manahan-Vaughan** (siehe Impulse)

**Prof. Dr. Dorothee Meister**

Professorin für Medienpädagogik und empirische Medienforschung an der Fakultät für Kulturwissenschaften an der Universität Paderborn; Arbeitsschwerpunkte: Medienbildung, Medienkompetenz, Social Communities, E-Learning, Mediensozialisation, Computerspiele; Mitglied im Bundesvorstand der GMK.

**Prof. Dr. Franz Josef Röhl**

Soziologe und Pädagoge; Professur an der Hochschule Darmstadt, Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt „Neue Medien und Medienpädagogik“; Arbeitsschwerpunkte: Symbolforschung, handlungsorientierte Medienpädagogik, Computerpädagogik, Web 2.0, Lernen des Lernens.

**Lisa Rosa**

Lehrerin; seit 2005 in der Lehrerbildung am Landesinstitut Hamburg, Arbeitsgebiet „Lernen in der Wissensgesellschaft“; Schwerpunkte: Lernen mit dem Internet, Projektlernen.

**Jürgen Schattmann** (siehe Begrüßung)

**Prof. Dr. Dagmar Hoffmann**

Professorin für Medien und Kommunikation an der Universität Siegen, Mitglied im Bundesvorstand der GMK.

**19.00 Uhr**  
**Laudatio für GMK-Ehrenmitglied**  
**Prof. Dr. Renate Luca, Hamburg**

<b>Auditorium</b>
-------------------

**Prof. Dr. Dagmar Hoffmann** (siehe Panel I)

**Renate Röllecke**

M.A., Referentin für Medienpädagogik und Medienbildung in der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK).

**Grußwort**

**Dietrich Honervogt**

Stellvertretender Bürgermeister der Stadt Paderborn

**Im Anschluss: Bustransfer (siehe Seite 12)**

**20.00 Uhr**  
**Empfang in der Kulturwerkstatt**  
ab 22.00 Uhr FSF-Band *Bad Censorship*

<b>Kulturwerkstatt, Bahnhofstr. 64</b>
--

## **Samstag, 24.11.2012**

**9.30 Uhr**

**Auditorium**

### **Impuls**

#### **Zum Spannungsverhältnis von organisierter Bildung und neuen Lernformen**

Der Beitrag reflektiert die neuen (medialen) Lernkulturen von Kindern und Jugendlichen vor dem Hintergrund verschiedener Lernphilosophien und Lernkonzepte (Behaviorismus/ Kognitivismus/Konstruktivismus). Im Mittelpunkt stehen aktive Wahrnehmung und aktive Wissensaneignung.

### **Neue Lernkultur**

Bereits ein Viertel der Jugendlichen beteiligt sich aktiv am Web 2.0 und produziert wöchentlich mehrfach eigene Inhalte (Bilder, Videos, Musik, Textbeiträge). Weit mehr Jugendliche nutzen Web 2.0-Angebote. Sie sind es gewohnt, dass ihr Zugang zu Wissen und Information interessegeleitet ist, dass Interaktion und Kommunikation wesentliche Aspekte bei der Aneignung neuer Wissenskomponenten bilden. Im Umgang mit dem Web 2.0 werden sie zu aktiven Produzenten. Der Umgang mit dem Web 2.0 fördert dabei vor allem das assoziative und kombinatorische Denken. Die Erwartungshaltung vieler Jugendlicher wird durch ihre Erfahrung geprägt, dass es möglich ist, individuell und bezogen auf das Eigeninteresse Neues zu erkunden. Will man an der Matrix der inneren Bilder anknüpfen, bedarf es der produktiven Auseinandersetzung mit ihrer Art und Weise der Aneignung von Wirklichkeit. Die Integration von Web 2.0-Technologien (u.a. Wikis, Weblogs, RSS, SNS, Podcasts, Social Bookmarking) in den Bildungsprozess könnte somit innovative Impulse für den pädagogischen Alltag eröffnen. Entscheidend dabei ist auch die Akzeptanz der durch Web 2.0 zum Ausdruck kommenden neuen Lernphilosophie.

### **Konnektivismus als Lernmodell der Zukunft**

In naher Zukunft ist zu erwarten, dass Konnektivismus das neue Lernmodell der Zukunft sein wird. Konnektivismus versteht sich als eine Lerntheorie, die sich auf digitale Lernszenarien stützt. Letztlich geht es um den Einfluss von Technologie auf unser Leben, unsere Kommunikation und unsere Art und Weise zu lernen. Der Lernende wird als vernetztes Individuum gesehen. Im

Kontext des Lernprozesses bilden sich Netzwerke zu anderen Menschen. Auf diese Menschen, aber auch auf nicht-menschliche Quellen kann jederzeit „zugegriffen“ werden. Das Lernverständnis des „wissen wie“ und „wissen was“ wird ersetzt durch „wissen wo“. Somit wird das Lernen des Lernens und damit das Meta-Lernen immer wichtiger.

Im Beitrag wird auch auf aktuelle Technologie-Trends eingegangen.

**Prof. Dr. Franz Josef Röhl**  
(siehe Panel I am Freitag)

**10.15 Uhr**  
**Einführung in WS/GMKCamp und**  
**kurze Kaffeepause**

<b>Auditorium</b>
-------------------

**10.30 Uhr**  
**Workshops I**

**WS 1**  
**Individueller und**  
**kompetenzorientierter Unterricht auf der Basis von**  
**ePortfolios** (Fachgruppe Schule)

<b>Raum 1</b>
---------------

Portfolios gelten als ein Reforminstrument für eine individualisierte „Neue Lernkultur“, welche Selbstbestimmung und Eigenverantwortung ermöglicht. Portfolios stellen dafür ein technisches Verfahren bereit, über das die Lernenden ihren Lernprozess selbst reflektieren, steuern und präsentieren können. Sie bieten sich auch als Form zur alternativen Leistungsbewertung an. Portfolios machen Lernende zum „Subjekt“ ihrer eigenen Lernhandlungen. Sie versprechen, so zur Demokratisierung und „Humanisierung“ von institutionellen Lernarrangements beizutragen. Portfolios – gerade in ihrer digitalen Variante als ePortfolios – sind aber auch Techniken, die im Rahmen einer unternehmerischen Wissensgesellschaft neue Ein- und Ausschlüsse regulieren. Womöglich sind es Techniken, die uns beständig dazu aufrufen, als „Marke Ich“ auf den neu entstehenden „Märkten der Aufmerksamkeit“ um Anerkennung zu ringen? Im Doppel-Workshop (Umsetzung am Vor- und am Nachmittag) geht es neben der fachlichen Auseinandersetzung mit diesem Instrument um die Präsentation und Diskussion von Beispielen aus der Praxis.

**Dr. Dietmar Johlen**

Physikstudium an der Uni Paderborn und Promotion im Bereich Elektrotechnik an der TU Hamburg-Harburg; Entwicklungsingenieur Siemens AG München; Quereinstieg ins Lehramt an beruflichen Schulen; Lehrer und Abteilungsleiter an der Oskar-von-Miller-Schule im Berufsfeld Informationstechnik in Kassel; Schulleiter der Herwig-Blankertz-Schule Hofgeismar/Wolfhagen; Arbeitsschwerpunkte: kompetenzorientierter und individualisierter Unterricht, Lern- und Portfolioplattformen, Schulentwicklung.

**Stephan Münte-Goussar**

Seit 2011 Hochschullehrkraft im Bereich Medienbildung der Universität Flensburg; zuvor war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter im MultiMedia-Studio und später im Arbeitsbereich Bildung & Ökonomie der Allgemeinen Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg tätig. Link: [www.uni-flensburg.de/medienbildung](http://www.uni-flensburg.de/medienbildung).

**Thomas Schmidt**

Geschäftsführer Helliwood media & education im fjs e.V., Berlin (seit 2005); Lehramtsstudium an der PH Erfurt und der Universität Marburg; seit 1997 Leiter Helliwood media & education im fjs e.V.; 2001 bis 2007 Leiter des BMBF-Forschungs- und Entwicklungsprojekts „Appolonius! Lernende Region Marzahn-Hellersdorf“; Lehrauftrag an der Universität Erfurt – seit 02/2012 Seminare zur Sprachentwicklung mit Medien. Link: [www.helliwood.de](http://www.helliwood.de).

**Waldemar Sobieroj**

Lehrer an der Oskar-von-Miller-Schule im Berufsfeld Informationstechnik in Kassel (seit 2000); zusätzliche Funktionen in der Schule: IT-Administrator, IT-Ausbilder; seit 2005 Bereichsleiter IT-Systeme an der Hessischen Landesstelle für Technologiefortbildungen ([www.hlft.hessen.de](http://www.hlft.hessen.de)); Mitbegründer des Instituts für Lernkultur ([www.lplus-institut.de](http://www.lplus-institut.de)) und Mitentwickler des Lernschrittkonzepts; Lerncoach und Referent zum Thema „Lerndesign mit Moodle, Mahara und Social-Software“.

**Ilka Goetz**

Geschäftsführerin BITS 21 im fjs e.V., Berlin; ist seit Herbst 2000 bei BITS 21 im fjs e.V. tätig; seit 2007 leitet sie die Fortbildungseinrichtung als Geschäftsführerin; Schwerpunkte der aktuellen Tätigkeit: konzeptionelle Entwicklung und Umsetzung von Fortbildungskonzepten insbesondere zur Medienbildung in Schulen und Kindertagesstätten; Mitglied im Vorstand des fjs e.V. Berlin sowie der LAG Medienarbeit Berlin e.V.; Sprecherin der GMK-Fachgruppe Schule.

**WS 2**

**Raum 3**

**Sexuelle Selbstaufklärung im Netz?! Sexual- und medienpädagogische Perspektiven im Umgang mit (medialisierter) Sexualität**

(Fachgruppe Medien und Geschlechterverhältnisse)  
Einiges deutet aktuell darauf hin, dass die Sexuaufklärung insbesondere im informellen Bereich und unter Peers stattfindet.

Jugendliche sozialisieren sich sexuell demnach heute vor allem in ihrer Altersgruppe und mit Unterstützung der Medien. Im Workshop möchten wir gemeinsam erarbeiten und diskutieren, welche Bedeutung digitale Medien bei der Selbstaufklärung haben und wie Bildungs- und Unterstützungsprozesse zu gestalten sind, damit Jugendliche ihr Sexualleben bewusst und in freier Entscheidung sowie verantwortungsvoll (sich selbst und anderen gegenüber) gestalten können.

In den Workshop fließen unter anderem Erfahrungen aus der Schulpraxis und der Online-Beratung ein. Beispiele aus Arbeitsmaterialien zeigen, wie man das Thema Medien und Sexualität unter Berücksichtigung der Geschlechterperspektive und der Lebenswelt von Jugendlichen behutsam im schulischen und außerschulischen Kontext aufnehmen kann. Anknüpfend daran werden Chancen und Grenzen der Selbstaufklärung diskutiert, Handlungsbedarfe aufgezeigt und Perspektiven für die Praxis erarbeitet.

**„Da spricht ja sonst keiner mit uns drüber“** (Franziska Hahn)

Jugendliche kommen dank des Internets problemlos an pornografisches Material heran, doch weder zu Hause noch in der Schule wird über Themen der sexuellen Praxis wie Pornografie gesprochen. Der kompetente Umgang mit pornografischen und sexualisierten Medieninhalten ist aber ein Teil der Medienkompetenz, die Jugendliche entwickeln müssen, um sich in einer mediatisierten Umwelt zurechtzufinden.

Die vorgestellten Arbeitsmaterialien zeigen, wie man das Thema unter Berücksichtigung der Geschlechterperspektive und der Lebenswelt der Jugendlichen behutsam im schulischen und außerschulischen Kontext aufnehmen kann und welche Erfahrungen man dabei macht.

**„Da bekommen wir Antworten“** (Helmut Paschen)

Jugendliche und junge Erwachsene nutzen seit anderthalb Jahrzehnten die pro familia/Sextra Online-Beratung, stellen Fragen zu Verhütungsmitteln und körperlichen Problemen und führen intensive Dialoge zu Beziehung, Trennung und Familienproblemen.

Online-Beratung ist niederschwellig und erreicht Zielgruppen, die „früher“ kaum den Weg in die Face-to-face-Beratung fanden. Jedoch erfordern die sich schnell verändernden

Kommunikationsgewohnheiten (bspw. soziale Netzwerke, Smartphones) eine ständige Anpassung der virtuellen Präsenz und Zugangswege. Wer Informationsaustausch unter Gleichaltrigen und informelle Peerberatungsprozesse längerfristig professionell ergänzen will, muss die Beratungsangebote immer wieder auf Zielgruppenkompatibilität überprüfen und am „Puls der Zeit“ bleiben.

**Franziska Hahn**

Dipl.-Pädagogin, Realschullehrerin; Medienpädagogische Beratung für das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg; Mitautorin der Broschüre „Let's talk about Porno“.

**Helmut Paschen**

Dipl.-Sozialpädagoge, systemischer Berater, Leiter der bundesweiten pro familia Online-Beratung [www.sextra.de](http://www.sextra.de); seit 1997 Online-Berater zu den Themen Partnerschaft und Sexualität, tätig als Trainer und Supervisor in diesem Arbeitsfeld; Mitglied des Fachausschusses pro familia virtuell; weitere Arbeitsschwerpunkte: Sexualpädagogik und Jungenarbeit sowie digitale Kommunikation, Mediennutzung und soziale Bezüge.

**Dr. Martina Schuegraf**

Akademische Rätin in Vertretung an der Universität Paderborn, Institut für Medienwissenschaft, Leiterin des Forschungsprojektes „Celebritykonstruktionen – Strategien der Inszenierung als spezifische Technologien des Selbst“; Lehrbeauftragte an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ Potsdam-Babelsberg; Arbeitsschwerpunkte: Medienkonvergenz und qualitative Forschung, Populärkultur und Celebrity Studies, Performativitäts- und Subjekttheorien, Intimisierungsprozesse in den Medien.

**Prof. Dr. Angela Tillmann**

Professorin für Kultur- und Medienpädagogik an der Fachhochschule Köln, Institut für Medienforschung und Medienpädagogik, Leiterin des Forschungsschwerpunkts „Virtuelle Welten“; Arbeitsschwerpunkte: Digitale Kindheit und Jugend, Mediensozialisation, Medienkompetenz, Intimisierungsprozesse über Medien.

**WS 3**

<b>Raum 5</b>
---------------

**Moderne Zeiten – Neue Konzepte zur Vermittlung von Filmkompetenz in der Lehrerbildung** (Fachgruppe Film)

Filmcurricula für den Unterricht sind einige entwickelt worden. Es stellt sich jedoch die Frage, welche Fähigkeiten und Kompetenzen Lehrende haben müssen, um wiederum diese Kompetenzen an die Lernenden weiterzugeben. Im Rahmen des Workshops stellt die Referentin Ines Müller Filmbildungsstandards für alle Phasen der Lehrerbildung vor, deren Umsetzbarkeit anhand von



Seminaren sowie Fort- und Weiterbildungsangeboten überprüft wurden. Es folgen dann erste Überlegungen hinsichtlich einer Möglichkeit, Filmbildung im Rahmen einer verbindlichen Grundbildung Medien zu implementieren. Im abschließenden Resümee wird noch einmal auf die Notwendigkeit von Filmbildung in der Schule vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Entwicklungen eingegangen.

#### **Anne Haage**

Dipl.-Journalistin; Projektleiterin beim media consulting team Dortmund; Schwerpunkte: Medienpädagogische Projekte im Auftrag des WDR, Erstellung Unterrichtsmaterial für Planet Schule und Lehrerfortbildung für Planet Schule.

#### **Ines Müller**

Dipl.-Pädagogin und Oberstudienrätin. Sie studierte zudem Film/Fernsehen an der Fachhochschule Dortmund. Seit 2002 ist sie Lehrerin am Hans-Böckler-Berufskolleg in Marl und seit 2008 freigestellte Lehrkraft beim Projekt „FILM+SCHULE NRW“ mit dem Schwerpunkt Filmbildung in der Lehrerfortbildung.

#### **Leo Hansen**

Dipl.-Pädagoge und Journalist. Seit 2006 arbeitet er als Lehrer am Hans-Böckler-Berufskolleg in Marl und unterrichtet Film, Radio und Politik. Er ist Sprecher der GMK-Fachgruppe Film.

### **WS 4**

<b>Raum 4</b>
---------------

#### **Lernen in und mit Bürgermedien**

(Fachgruppe Bürgermedien; der Workshop wird gefördert durch *die medienanstalten*)

Welchen Auftrag erfüllen Bürgermedien? Was leisten sie in Zeiten, in denen sich jeder über das Internet informieren und selbst kinderleicht publizieren kann? Welche medienpädagogischen Ansätze verfolgen die Bürgermedien?

Wir möchten die Vielfalt der Medienarbeit in den Bürgermedien präsentieren und hatten alle Bürgermedien (Rundfunk und TV) aufgerufen, mit einem audiovisuellen Zusammenschritt ihre Projekte vorzustellen, die sich in besonderem Maße den aktuellen digitalen Herausforderungen stellen.

Unser Ziel ist es, einen Querschnitt der vielfältigen, innovativen, interessen geleiteten und/oder auf Schullehrstoff zentrierten Medienprojekte zu präsentieren, die in den Bürgermedien entstanden sind. Der Zusammenschritt der Beiträge wird gantztägig zum Forum zu sehen sein.

Nach der Eröffnung durch Klaus-Jürgen Buchholz und Martin Ritter wird unser Workshop von Prof. Dr. Sandra Fleischer mit dem Vortrag „Sozialisation mit Medien – Handlungsmotive und Zugänge von Kindern und Jugendlichen“ eingeleitet.

Die Fachgruppe Bürgermedien hat aus den Einreichungen drei Medienprojekte ausgewählt. Nach einer Einführung in das Thema Medienprojektarbeit von Diana Elsner werden folgende Medienprojekte von den Projektverantwortlichen präsentiert:

- „8. Kindermedienfest“ des Offenen Kanals Merseburg-Querfurt e.V.
- „Protestsommer: Songs zur Weltverbesserung“ – ein musikalisches Medien-Ferienprojekt des Offenen Kanals Merseburg-Querfurt e.V.
- „Schnappfisch: Jugendmagazin Schüler machen Medien“ der TIDE GmbH Hamburg

Die Projektmacher stehen für Nachfragen und Diskussionen zur Verfügung. Anregungen können gegeben und der Informationsaustausch für eigene Medienprojekte soll unterstützt werden.

**Dr. Klaus-Jürgen Buchholz**

Abteilungsleiter Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM), Abteilung Bürgerrundfunk und Medienkompetenz; Sprecher der GMK-Fachgruppe Bürgermedien.

**Prof. Dr. Sandra Fleischer**

Studierte Kommunikations- und Medienwissenschaft an der Universität Leipzig und promovierte im Bereich Medienaneignungsforschung an der Universität Leipzig; seit 2009 ist sie Juniorprofessorin für Kindermedien einschließlich Kinderliteratur an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erfurt; Arbeitsschwerpunkte: Mediensozialisations- und Aneignungsforschung, Medienpädagogik, Lernen und Lehren mit Medien; aktuelles Forschungsprojekt: Mediatisierung der frühen Kindheit.

**Diana Elsner**

Studium der Kultur- und Medienpädagogik an der Hochschule Merseburg (FH); Leiterin des Offenen Kanals Merseburg-Querfurt e.V.; Vorstandsmitglied im Bundesverband der Offenen Kanäle (BOK); Mitglied der GMK-Landesgruppe Sachsen-Anhalt und stellvertretende Sprecherin der GMK-Fachgruppe Bürgermedien; Arbeitsschwerpunkte: Bürgermedien und Medienpädagogik.

**Dr. Martin Ritter**

Referent für Bürgermedien, Lokalfernsehen und Medienstandort der Thüringer Landesmedienanstalt.

**WS 5****Raum 8, 1. Etage****InteractiveWall: Eine Interaktions- und Präsentationsplattform für informelles Lernen**

(Landesgruppe Schleswig-Holstein)

Die InteractiveWall ist eine hypermediale Präsentations- und Interaktionsplattform, bestehend aus stationären Touch-Screens, um Informationen, Präsentationen und vielfältige interaktive Prozesse im Kontext gemeinsamen Lernens zu ermöglichen. Sie dient der Kommunikation sowie körper- und raumbezogenen Interaktion.

Die „intelligente“ Lernumgebung basiert auf einem modularen System, das eine multimediale Interaktionsumgebung ermöglicht, die mit Hilfe von Applikationen nach individuellen pädagogischen Bedürfnissen veränder- und erweiterbar ist. Befördert wird eine Lernkultur, die eine fachliche und überfachliche Auseinandersetzung mit Wissen „intelligenter“ (d.h. kontextabhängig und in semantischen Relationen zueinander) visualisiert. Partizipation und Co-Konstruktion von Wissen erfolgen durch die Verbindung von Kognition und Tun, durch die Würdigung von „zeitgemäßen Mustern“, nach denen der Lernende lernt, Fragen an die Welt zu stellen.

Beispiele hierfür sind Applikationen wie die Mediengalerie oder die interaktive Zeitleiste, die im Workshop vorgestellt und praktisch erprobt werden.

**Martina Ide**

Studienleiterin für das Fach Kunst an Gymnasien am Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein und Lehrerin für Kunst und Deutsch an der UNESCO-Projekt-Schule Carl-Jacob-Burckhardt-Gymnasium in Lübeck. Sie leitet Fortbildungen am IQSH im Bereich Neue Medien, auch in Zusammenarbeit mit dem Institut für Multimediale und Interaktive Systeme (IMIS) der Universität zu Lübeck. Arbeits- und Publikationsschwerpunkte: Lernen mit körper- und raumbezogenen digitalen Medien in zeitgemäßen künstlerischen Prozessen, Körper bezogene Gegenwartskunst. Sie ist Landesvorsitzende des BDK, Fachverband für Kunstpädagogik, in Schleswig-Holstein. Kontakt: [martinaelisa.ide@googlemail.com](mailto:martinaelisa.ide@googlemail.com).

**Dr. Thomas Winkler**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Projektleiter am Institut für Multimediale und Interaktive Systeme (IMIS) der Universität zu Lübeck. Hier koordiniert er die Forschungs- und Forschungstransferprojekte im Bereich Computergestütztes Lernen für Kinder und Jugendliche. Die Hauptarbeitsgebiete sind Interaktionsdesign, Computerunterstütztes Lernen und Lehren, Schul- und Erwachsenenpädagogik, Medien-, Design- und Kunsttheorie, neuere Kunst- und Kulturgeschichte sowie Semiotik und Ästhetik. Kontakt: [winkler@imis.uni-luebeck.de](mailto:winkler@imis.uni-luebeck.de). Link: <http://imis.uni-luebeck.de/de/imis/mitarbeiter/thomas-winkler>.

## WS 6

**Schülerlabor, 1. Etage**

### **Spielend Lernen? - Didaktik,**

### **Methoden und Erfahrungen mit dem Physiklernspiel**

„Ludwig“ (Fachgruppe Games)

Serious Games sind ein schwieriges Geschäft. In der Regel haben diese Spiele mehr Lerninhalte als unterhaltende Elemente oder es ist genau anders herum.

Die Anzahl der Versuche, z.B. schulisches Wissen über Computerspiele zu vermitteln, bieten dabei wenige Sternstunden für Spieler. Aus der Reihe tanzt da ein Serious Game, das neben zahlreichen Auszeichnungen, wie z.B. dem „Deutschen Entwicklerpreis 2011“ in der Kategorie „Best Serious Game“, in Frankreich mit dem internationalen „e-virtuoses Award 2012“ ausgezeichnet ist – mit 10.000 Lizenzen österreichweit von mehr als 300 Schulen geordert wurde und auf dem Weg an chinesische Schulen ist.

Das Lernspiel „Ludwig“ ist ein lehrplanbasiertes Physikabenteuer zum Thema erneuerbare Energien für Kinder ab 11 Jahren. Sie bekommen im Workshop Informationen über die Hintergründe der Entwicklung dieses Spiels, didaktische Ansätze und die Zukunft von Spielspaß im Physikunterricht. Link: [www.playludwig.com](http://www.playludwig.com).

### **Dirk Poerschke**

M.A.; LVR Zentrum für Medien und Bildung, Düsseldorf; Arbeitsschwerpunkte: Fortbildungen für Multiplikatoren – Social Media, Digitale Spiele.

## WS 7

### **GMKcamp**

(Fachgruppe *fast forward*)

**Raum 2, FO.231 im HNI  
(Nebengebäude),  
Ausstellung**

Das GMKcamp feierte beim Forum

2011 in Nürnberg Premiere und findet aufgrund der großen Resonanz nun zum zweiten Mal statt.

Es ist ein Mini-Barcamp, das die Möglichkeiten dieser Methode aufzeigen und nutzen möchte.

Bei einem Barcamp kann jede/r auch ReferentIn sein und ist eingeladen, eigene Themen einzubringen. Themenvorschläge werden im Vorfeld auf der Website [www.camp.gmk-net.de](http://www.camp.gmk-net.de) gesammelt und diskutiert, aber auch vor Ort können noch Ideen eingebracht werden.

Die Inhalte des Camps werden vor Ort von den TeilnehmerInnen nach dem Barcamp-Prinzip festgelegt, aus der Vielzahl der eingebrachten Themen werden dann die mit der meisten Resonanz ausgewählt.

**Kerstin Heinemann**

JFF - Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, München; Sprecherin der GMK-Fachgruppe *fast forward*.

**Björn Friedrich**

SIN - Studio im Netz, München; Sprecher der GMK-Fachgruppe *fast forward*.

**12.15 Uhr  
Mittagspause**

**13.15 Uhr  
GMK Fachgruppentreffen**

siehe „Programm aktuell“
-----------------------------

**Parallel: Führungen im Heinz Nixdorf MuseumsForum**  
(Anmeldungen bitte am Tagungsbüro!)

**14.15 Uhr  
Workshops II**

<b>Raum 3</b>
---------------

**WS 8**

**Tabu-Thema Medien ? Frühe Medienbildung zwischen Elternhaus und Kita** (Fachgruppe Kita)

Was bringen Kinder an informeller Medienbildung aus den Familien mit und wie und mit welchem Ziel kann dieses Medienwissen in den Angeboten der Kita aufgegriffen werden? Diesen Fragen wollen wir auf der Grundlage von aktuellen Forschungsergebnissen einer Studie mit 350 Kita-Kindern, Eltern und Erzieherinnen nachgehen. Dabei geht es zwar um ausschließlich außerschulische Bildungsaspekte – sehr wohl aber um institutionalisierte und nicht-institutionalisierte. Medienbildung in der Kita scheint ein Bereich zu sein, der von unklaren Anforderungen an die Akteure bestimmt wird und vor allem von diffusen Vorurteilen und Berufsbildern geprägt ist. Daher gilt es zunächst zu klären, welche Kenntnisse und Erwartungen bei Eltern und Familien bestehen, welche Praxis

betrieben wird, welche Kompetenzen ErzieherInnen mitbringen und welchen Erwartungen sie sich ausgesetzt fühlen. Vor diesem Hintergrund wird der Workshop mit der Methode der Perspektivübernahme die Möglichkeiten der Verzahnung von familiärer Medienbildung und institutioneller Medienpädagogik thematisieren und anhand der Daten und der eigenen Erfahrungen der TeilnehmerInnen diskutieren, wie sich formelle (institutionelle) und informelle Medienbildung im Bereich der „Frühen Bildung“ besser verschränken lassen.

**Prof. Dr. Gudrun Marci-Boehncke**

Lehrstuhl für Elementare Vermittlungs- und Anwendungsaspekte, Institut für deutsche Sprache und Literatur, TU Dortmund; Forschungsschwerpunkte: Medienbildungsforschung, Frühe Bildung.

**Anita Müller**

M.A.; Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TU Dortmund im Rahmen des „KidSmart“-Projekts; Arbeitsschwerpunkt: Frühe Medienbildung.

**Sarah Kristina Strehlow**

Master of Education/Schwerpunkt Grundschule; seit 2012 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Technischen Universität Dortmund und Doktorandin im Rahmen des Projekts „KidSmart goes OGS – Medienkompetent zum Schulübergang“.

**Prof. Dr. Dagmar Beinzger**

Pädagogin und Medienwissenschaftlerin; lehrt an der Hochschule Esslingen; Arbeitsschwerpunkte: Kindheit und Medien, sozialpädagogische Bildungskonzepte, Gender.

**Sabine Eder**

Dipl. Pädagogin; Geschäftsführung und Bildungsreferentin des Blickwechsel e.V. – Verein für Medien- und Kulturpädagogik (<http://www.blickwechsel.org>); Sprecherin der GMK-Fachgruppe Medienbildung im Elementarbereich (<http://www.gmk-net.de>); Arbeitsschwerpunkte: Medienpädagogische Fortbildungen, Praxisprojekte, Elternbildung.

**WS 9**

**Schülerlabor, 1. Etage**

**Bedingungen inklusiver Medienbildung**

(Fachgruppe Inklusive Medienbildung)

Neben der fundamentalen Veränderung von Bildungsprozessen durch Innovationen im Bereich digitaler Medien verändert sich Lernen ebenso fundamental durch die UN-Behindertenrechtskonvention. Diese hat das Recht auf gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung in allen Bildungsbereichen festgeschrieben. Aus Sicht von Medien-

und Sonderpädagogik stellt sich damit längst nicht mehr die Frage, *ob* Medienbildung mit Menschen mit Behinderung verwirklicht werden soll, sondern *wie*. Dabei stellen sich für die inklusiven Lernarrangements in der Schule und in der außerschulischen Medienpädagogik zum Teil identische Fragen, zum Teil sind diese aber auch sehr spezifisch. Zahlreiche Aspekte einer qualitativ hochwertigen Umsetzung inklusiver Medienbildung sind aber weiterhin ungeklärt. In dem Workshop soll thematisiert werden, unter welchen Bedingungen eine qualitativ hochwertige inklusive Medienbildung gelingt, die auch für Menschen mit Behinderung geeignet ist.

#### **Dr. Ingo Bosse**

Nach Tätigkeiten an Schulen für geistige Entwicklung und für körperlich-motorische Entwicklung wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Leipzig. Seit 2010 Vertretungsprofessor im Lehrgebiet motorisch-körperliche Entwicklung, (neue) Medien und Technologien der TU Dortmund. Arbeitsschwerpunkte: zielgruppenspezifische und inklusive Medienbildung, Darstellung von Behinderung in den Medien, Integrationshilfe. Sprecher der GMK-Fachgruppe Inklusive Medienbildung.

#### **Dr. Christine Ketzer**

Geschäftsführerin der LAG Lokale Medienarbeit NRW e.V., Duisburg; aktuelles Projekt: „medienkompetent teilhaben!“ – ein Modellprojekt zur Umsetzung einer inklusiven Medienpädagogik in Nordrhein-Westfalen. Link: [www.inklusive-medienarbeit.de](http://www.inklusive-medienarbeit.de).

#### **Amina Johannsen**

Stellvertretende Leiterin der Abteilung Medienbildung im Zentrum für Medien und Bildung des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR-ZMB); ihre Schwerpunkte als wissenschaftliche Referentin im LVR-ZMB: Filmbildung, Kita und Bilderbuchkino, Kinder- und Jugendmedien und das KinderKinoFest, was jährlich über 10.000 BesucherInnen anlockt.

## **WS 10**

### **Hauptsache Action & MyVideoGame – Kontrastierung von formellen und informellen Medienbildungsprojekten**

<b>Raum 5</b>
---------------

(Bundeszentrale für politische Bildung)

In dem Workshop werden zwei Projekte, die sich medienpädagogisch mit Computerspielen beschäftigen, vorgestellt und hinsichtlich des Forums-Themas *School's out? Informelle und formelle Medienbildung* diskutiert. *Hauptsache Action* ist ein Projekt im informellen Setting mit Jugendlichen in der außerschulischen Arbeit. *MyVideoGame* wurde im zweiten

Schulhalbjahr 2011/2012 an einer Integrierten Gesamtschule in Magdeburg (Sachsen-Anhalt) im Wahlpflichtkurs „Moderne“ Medienwelten durchgeführt. In diesem formellen Setting konnten die Schüler mit Hilfe eines Authoring-Tools unter tutorieller Betreuung ein eigenes Computerspiel erstellen. Die beiden Projekte sollen bzgl. ihrer Settings kontrastiert dargestellt, gemeinsam diskutiert und bearbeitet werden. Hierbei soll speziell darauf eingegangen werden, unter welchen Voraussetzungen ein Transfer ins jeweils andere Setting ermöglicht werden kann und wie sich beide Projekte unter diesem Gesichtspunkt gegenseitig bereichern könnten.

**Kristina Jonas**

M.A.; Projektmanagerin bei digital spirit GmbH in Berlin und vormals Projektleiterin bei dem Berliner Kindersoftware-Verlag Tivola Publishing GmbH.

**Marten Jonas**

M.A.; Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Medien- und Erwachsenenbildung der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und vormals eingebunden in das Drittmittelprojekt „Computerspiele und virtuelle Welten als Reflexionsgegenstand von Unterricht“.

**Jens Wiemken**

Dipl.-Pädagoge; 1995 bis 1997 pädagogischer Fachberater für Bildschirmspiele im Modellversuch „Computerspiele – spielerische und kreative Computeranwendungen für Kinder und Jugendliche“ der Landesbildstelle Bremen; 1997 Gründung des pädagogischen Dienstleistungsbetriebs diepaedagogen.de; Lehrtätigkeiten an verschiedenen Hochschulen (Bremen, Gießen, Magdeburg, Osnabrück, Vechta); betreute von 2002 bis 2007 das Projekt „Search&Play“ (snp.bpb.de) der Bundeszentrale für politische Bildung; seit 2006 freier Referent zum Thema Jugendmedienschutz der NLM (Niedersächsischen Landesmedienanstalt), seit 2007 freier Referent der LfM NRW im Rahmen der Aktion „Eltern+Medien“ (seit 2012 „Medienscouts“); 2007 Gründung byte42.de; Redaktionsmitglied Internet-ABC.de; 2010 bis 2011 Referent für Medien der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen; Link: [www.byte42.de](http://www.byte42.de).

**Arne Busse**

Wissenschaftlicher Referent der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb. Er verantwortet im Fachbereich Politikferne Zielgruppen, Bereich Medienpädagogik u.a. [spielbar.de](http://spielbar.de), die interaktive Plattform der bpb zum Thema Computerspiele und das Arbeitsfeld computerspiel-basierte Lernangebote.



**WS 11****Authentischer als die Realität?**

Raum 2
--------

**Scripted Reality in der medienpädagogischen Diskussion**

(Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen)

Was mit den Talkshows der 1990er Jahre begonnen hat, scheint in immer neuen Variationen Fernsehsendungen und die Produktionsformen zu verändern: Nicht mehr hoch verdichtete und dramaturgisch wohl überlegte, fiktionale Filme mit professionellen Schauspielern garantieren Quotenerfolge, stattdessen beherrschen immer mehr ganz normale Menschen den Bildschirm. Vor allem dann, wenn sie entweder in außergewöhnlichen, vom Sender vorgegebenen und entsprechend inszenierten Situationen agieren, oder wenn sie selbst Meinungen vertreten oder Situationen durchleben, die zwar möglich, aber für den Normalmenschen eher ungewöhnlich sind. Formate wie Castingshows oder Coachingsendungen, in denen Menschen mit erheblichen Erziehungsproblemen oder unglaublichen Schulden beraten werden, sind neben Kochsendungen oder Beratungen zur Verschönerung des Heimes an der Tagesordnung.

Seit den Gerichtssshows feiert eine neue Produktionsform Erfolge, die eine Mischform zwischen Realität und Fiktion darstellt: Scripted Reality kommt als scheinbare Dokumentation wahrer Menschen und tatsächlicher Probleme daher, allerdings handeln diese nach einem Skript. Laiendarsteller spielen Personen, die ihnen im Typus, im Milieu und in ihren Lebensproblemen ähnlich sind. Was also für den Zuschauer echt wirkt, ist tatsächlich erfunden.

Kritiker werfen solchen Sendungen vor, sie würden Dokumentation vorgaukeln und der Zuschauer könne nicht mehr unterscheiden, was Wirklichkeit und was Erfindung ist. Außerdem würde die Fokussierung auf Probleme im Grenzbereich das Normalitätskonzept Jugendlicher beeinflussen.

Der Workshop setzt sich mit dieser Kritik auseinander und stellt die Frage nach dem Verhältnis von Fernsehen und Wirklichkeit. Vor allem aber steht die medienpädagogische Frage im Vordergrund, wie Kinder und Jugendliche lernen können, den Wirklichkeitscharakter von Fernsehsendungen plausibel herauszuarbeiten und Realität von geskripteter Realität zu unterscheiden.

**Prof. Joachim von Gottberg**

Geschäftsführer der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen e.V. (FSF) in Berlin; Professur für das Fach Medienethik/Medienpädagogik im Studiengang AV-Medienwissenschaft der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ Potsdam-Babelsberg; Vizepräsident des Deutschen Kinderhilfswerks; Studium der Germanistik und Theologie (Lehramt); nach journalistischer Tätigkeit baute er die Landestelle Jugendschutz Niedersachsen auf und beschäftigte sich neben Suchtprävention und Jugendkriminalität auch mit der Wirkung von Medien; ab 1985 Ländervertreter bei der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK); seit 1997 Chefredakteur der Fachzeitschrift tv diskurs, die von der FSF herausgegeben wird.

**PD Dr. Gerd Hallenberger**

Freiberuflicher Medienwissenschaftler; Promotion im Fach Europäische Ethnologie, Habilitation im Fach Medienwissenschaften; Forschungstätigkeit und zahlreiche Veröffentlichungen über Fernsehunterhaltung, allgemeine Medienentwicklung und Populärkultur; Lehrtätigkeit unter anderem an den Universitäten Marburg, Siegen, Leipzig und der Hamburg Media School; Beratung von verschiedenen Fernsehsendungen und Fernsehsendern; 1996 bis 2004 Leiter des deutschen Zweigs des Forschungsprojekts „Eurofiction“; mehrfach Mitglied von Nominierungskommissionen und Jurys für den Adolf-Grimme-Preis; Mitglied des Kuratoriums der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen e.V.

**Claudia Mikat**

Seit 2001 hauptamtliche Prüferin und Vorsitzende der Prüfausschüsse bei der FSF; arbeitete als freiberufliche Medienpädagogin in der Kinder- und Jugendarbeit und als Dozentin an der Universität Göttingen sowie in der Erwachsenenbildung; 1994 bis 2001 Leitung der Geschäftsstelle der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen (FSF) in Berlin.

**WS 12**

**Qualitative Methoden im Einsatz –  
Selbstbildungsprozesse  
mit digitalen Medien reflektieren**

**Raum 4**

(Fachgruppe Qualitative Medienforschung)

Wir nehmen die Bandbreite der außerschulischen, informellen Medienbildung in den Blick und diskutieren mit den TeilnehmerInnen anhand von drei aktuellen Kinder- und Jugend-Studien eine besondere, dort eingesetzte qualitative Methode. Claudia Wegener und Arne Brücks von der HFF Potsdam sprechen über ihr Projekt mit Jugendlichen, die eine Online-Videodatenbank zum Holocaust erstellen. Elke Schlote vom IZI präsentiert ihr Projekt zu (internationalen) Fernsehformaten, die Jugendlichen auf attraktive Weise bürgerschaftliches Engagement nahe bringen möchten. Julia Bader von der FH Köln wird aus

ihrem Forschungsprojekt zu digitalen, mobilen Spielen berichten, wie Kinder sie nutzen und welche subjektive Bedeutung mobile Spiele für die 6- bis 14-Jährigen haben.

Der Workshop soll zum einen zentrale Ergebnisse aus den Studien zugänglich machen. Zum anderen möchten wir mit euch diskutieren, warum gerade die gewählte qualitative Methode (u.a. Gruppendiskussion, Leitfadeninterview, Fragebogen, begleitete Spielsequenz etc.) besonders gut geeignet ist bzw. welche Alternative es geben könnte.

### **„Forschung mit Kindern – Forschungsmethoden als besondere Herausforderung“**(Julia Bader)

Medienhandeln von Kindern ist zunehmend geprägt durch die Hinwendung zu digitalen Medien, insbesondere auch zu Spielen auf mobilen Spielplattformen. Neben mobilen Spielkonsolen wie dem Nintendo DS und der Play Station Portable werden Multimediaplayer, Handys, Smartphones und vereinzelt auch Tablets genutzt. Das Projekt „Kids Mobile Gaming“ (Uni Köln/FH Köln) erforscht mobiles Spielen als bedeutsames Feld kindlicher Sozialisation und digitaler Kinderkultur. Es wurde eine triangulative Herangehensweise gewählt, mit der quantitative und qualitative Daten fortlaufend miteinander verschränkt werden. Ziel ist es, Daten über die Nutzung, Bedeutung und Verarbeitung von digitalen Spielen auf mobilen Endgeräten bei Kindern im Alter von 6 bis 13 Jahren im Rahmen ihrer alltäglichen Lebensführung zu gewinnen. Im Beitrag geht es um den qualitativen Teil der Studie. Den Schwerpunkt bilden die Herausforderungen, die sich aus der Forschung mit Kindern ergeben und gerade auch die Frage nach geeigneten Methoden aufwerfen. Es werden die im Projekt angewandten Forschungsmethoden (Methodenmix) vorgestellt sowie erste Ergebnisse des qualitativen Teils der Studie.

### **YOUR HISTORY – eine Online-Videodatenbank zum Thema Holocaust** (Prof. Dr. Claudia Wegener/Arne Brücks)

YOUR HISTORY wird ein Webportal für Jugendliche, aber auch für Geschichtslehrer und Eltern, die sich mit der Zeit des Nationalsozialismus und des Holocaust auf eine neue Art und Weise auseinandersetzen möchten. Den Besuchern des Webportals werden online dokumentarische Clips zur Verfügung gestellt, mit deren Hilfe sie verschiedene Themenschwerpunkte in

Form von audiovisuellen Inhalten erfahren und wiedergeben können. Um dieser Zielsetzung gerecht zu werden, ist bereits die Konzeption des Portals einer steten Evaluation unterzogen, die von der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ durchgeführt wird. Dabei soll das audiovisuelle Material des Portals diskutiert und im Hinblick auf die Zielsetzung und die Zielgruppe des Projektes bearbeitet werden. Ferner geht es darum, das Portal in seinem Potential für unterschiedliche Zielgruppen zu reflektieren und inhaltlich wie auch formal adäquat aufzustellen. Darüber hinaus gilt es, die Auseinandersetzung mit dem Thema Holocaust im Hinblick auf eine mediale Unterstützung zu reflektieren und mögliche audiovisuelle Umsetzungsformen auszuloten, die den jugendlichen „Digital Natives“ ebenso gerecht werden wie dem Thema und seiner besonderen Bedeutung im Rahmen der nationalen Geschichte.

### **Einstellungsänderungen erheben – Engagement von Jugendlichen in dokumentarischen Formaten**

(Dr. Elke Schlote)

Anhand von dokumentarischen Fernsehprogrammen aus Kanada, den Niederlanden und Irland, die Jugendliche porträtieren, die sich bürgerschaftlich engagieren, soll gezeigt werden, wie Jugendliche aus Deutschland die Themen und Darstellungen rezipieren und inwiefern sich ihre Einstellungen zu dem Gezeigten ändern. Inhaltlich geht es um Themen, die im Kinder- und Jugendfernsehen selten oder nie aufgegriffen werden: Homosexualität bei Jungen, Armutsbekämpfung, Ausbeutung von Kindern und Drogenabhängigkeit. Filmisch umgesetzt wurden diese Inhalte über die Darstellung von realen Jugendlichen, die sich in unterschiedlicher Weise hierfür öffentlich einsetz(t)en. Diese Jugendlichen werden als positive Rollenvorbilder inszeniert. Zu diesen drei Formaten wurden Jugendliche aus verschiedenen Schultypen sowie junge Erwachsene, die sich selbst als schwul identifizieren, mit verschiedenen qualitativen Methoden befragt. Inwiefern können die eingesetzten Methoden (Leitfadeninterview, Fragebogen, Gruppendiskussion, erneute Befragung nach 14 Tagen) Einstellungsänderungen zuverlässig erfassen? Wie kann die Falle der „sozialen Erwünschtheit“ bei Antworten zu solchen Themen, die Betroffenheit auslösen, umgangen werden?

**Julia Bader**

Dipl.-Pädagogin; Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fachhochschule Köln am Institut für Medienpädagogik und Medienforschung; sie arbeitet in dem Forschungsprojekt „Kids Mobile Gaming. Kinder im Alter zwischen 6 und 13 Jahren und die Bedeutung, Nutzung sowie Verarbeitung von Spielen auf mobilen Endgeräten“; Arbeitsschwerpunkte und Interessensgebiete: Mobile Gaming, medienpädagogische Filmbildung, Queer Theorie/queere Repräsentationskritik.

**Arne Brücks**

Studium der Sozialpädagogik und Medienwissenschaft. Arbeitet als akademischer Mitarbeiter an der HFF „Konrad Wolf“, Potsdam Babelsberg. Freiberuflich im Jugendmedienschutz und als Unterwasserkameramann tätig.

**Dr. Elke Schlote**

Seit 2005 wissenschaftliche Redakteurin am Internationalen Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI) in München, ab 2010 in Freier Mitarbeit; redaktionelle Tätigkeit für die Fachzeitschrift TelevIZIon sowie Forschungs-, Publikations- und Vortragstätigkeit v.a. zu „Wissenssendungen“ und „Migration/Diversity“.

**Prof. Dr. Claudia Wegener**

Professorin für Medienwissenschaft an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ Potsdam Babelsberg mit den Lehr- und Forschungsschwerpunkten: Mediensozialisation, Kommunikationstheorie, digitale Medienkultur und qualitative Forschungsmethoden.

***(Fortsetzung vom Vormittag)***

**Individueller und**

**kompetenzorientierter Unterricht auf der Basis von  
ePortfolios *(Anmeldeziffer 1)***

**Raum 1**

***(Fortsetzung vom Vormittag)***

**GMKcamp *(Anmeldeziffer 7)***

**Raum 8, FO.231 im HNI  
(Nebengebäude),  
Ausstellung**

**16.00 Uhr**

**Kaffeepause**

**16.15 Uhr**

**Auditorium**

**Panel 2:**

**Informelle Bildung stärker fördern? – Neuer Rahmen für Medienbildung (Open Seat)**

Informelle Bildung:

- Warum hat der Begriff heute Konjunktur?
- Welche Rolle spielt informelle Bildung in einer schnellen Wandlungen unterworfenen Zeit?
- Ist sie gar das Allheilmittel für die Herausforderungen der digitalen Welt?
- Und wo findet sie statt?
- Ist und bleibt sie außerschulisch oder kann Schule/Hochschule davon profitieren?
- Und warum erschallt ausgerechnet in der Medienbildung und in der Umweltbildung der Ruf nach informeller Bildung besonders laut? Vielleicht, weil hier die formale Bildung nicht mehr hinterherkommt?
- Und wenn wir sie stärker fördern, wie sollten wir das tun?
- Welche Kriterien legen wir an, welche Ziele verfolgen wir damit?
- Was sagen die Förderer dazu, was die Geförderten?
- Bleibt informelle Bildung informell, wenn sie systematisiert nutzbar gemacht oder gar zertifiziert wird?

Mit diesen Fragen setzt sich das Podium auseinander. Der freie Stuhl lädt das Publikum dazu ein, sich abwechselnd mit Fragen in das Gespräch einzubringen.

**Mechthild Appelhoff**

M.A.; Studium der Germanistik, Publizistik und Politologie an der Westfälischen Wilhelms Universität Münster; Leiterin des Bereichs Medienkompetenz, Bürgermedien und Medienforschung sowie Mitglied der Geschäftsleitung der Landesanstalt für Medien NRW; Vorsitzende des Vorstands des Vereins Internet ABC e.V.; Projektleitung klicksafe bei der LfM NRW; Mitglied verschiedener Projektbeiräte und Steuerungsgruppen zur Förderung von Medienkompetenz sowie zur Medienforschung auf bundesdeutscher Ebene.

**Kerstin Heinemann**

JFF - Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, München; Sprecherin der GMK-Fachgruppe *fast forward*.

**Prof. Dr. Norbert Neuß**

Vorstandsvorsitzender der GMK von 2008 bis 2011; Medienpädagoge und Erziehungswissenschaftler, Hochschullehrer an der Universität Gießen, Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften, Institut für Schulpädagogik und Didaktik der Sozialwissenschaften; zahlreiche medienpädagogische Forschungsprojekte und Publikationen; aktuelle Arbeitsschwerpunkte: „Bildung in der Frühen Kindheit“; Link: [www.dr-neuss.de](http://www.dr-neuss.de).

**Eike Rösch**

Dipl.-Pädagoge; lebt in Mainz und als Medienpädagoge beim Institut für Medienpädagogik im Landesfilmdienst Rheinland-Pfalz e.V. beschäftigt. Er arbeitet an seiner Promotion an der Universität Leipzig zu Social Media in der Jugendarbeit. In seiner Freizeit engagiert er sich unter anderem im Bundesvorstand der GMK und bloggt unter [www.medienpaedagogik-praxis.de](http://www.medienpaedagogik-praxis.de).

**Katja Friedrich**

M.A. Literaturwissenschaft; seit 1999 bei der LMK in Rheinland-Pfalz; sie gründete 2006 die 100% Tochtergesellschaft der LMK [medien+bildung.com](http://medien+bildung.com) und leitet sie seitdem; Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE) Bonn; Gutachterin für Qualitätssiegel LQW; seit November 2009 Mitglied im Bundesvorstand der GMK; Mitglied der Dieter Baacke preis-Jury; seit März 2012 eine der SprecherInnen von „Keine Bildung ohne Medien!“ (KBoM).

**17.30 Uhr**

**Überraschungspaket: Kurzfilme der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ Potsdam Babelsberg**

**Raum 3**

**Prof. Dr. Dieter Wiedemann**

Präsident der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg und Professor für Medienwissenschaft; Forschungsschwerpunkte: Kinderfilm und -fernsehen, Medienpädagogik, Kinder- und Jugendmedienschutz; veröffentlichte seit den siebziger Jahren eine Vielzahl von Publikationen zu kunst- und mediensoziologischen Themen, zu Fragen der Kunst- und Medienwirkungsforschung, zu Kinderfilm und -fernsehen, zur Medienpädagogik sowie zur Aufarbeitung und kritischen Wertung des DEFA-Filmerbes und des Kinderfernsehens der DDR; Vorsitzender GMK-Kuratorium.

**Parallel: Führungen im Heinz Nixdorf MuseumsForum**  
(Anmeldungen bitte am Tagungsbüro!)

**19.00 Uhr**

**Preisverleihung/  
Empfang Dieter Baacke Preis**

**Auditorium**

## Sonntag, 25.11.2012

9.30 Uhr

Auditorium

### Impuls

#### Entgrenzung von Schule in der digitalen Welt

Die bisherige Wahrnehmung sowie das Selbstverständnis von Schule als vorrangigem oder alleinigem Ort des Lernens werden durch die schnelle Entwicklung der Medienlandschaft und ihre Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche grundsätzlich in Frage gestellt. Umso dringlicher erscheint die Diskussion von Bedingungen und Möglichkeiten der Verbindung von formalen und informellen Lernkontexten. Nach einer einführenden Auseinandersetzung mit dem zugrunde liegenden Verständnis von Lernen und Bildung, wird am Beispiel eines konkreten Projektes ein empirischer Zugang zu der Problematik eröffnet. Die zentrale Fragestellung dieser Untersuchung ist, welche Praktiken Kinder und Jugendliche in schulischen und außerschulischen Kontexten ausüben und wie sich dies auf die Verbindung der Kontexte auswirkt. Aus den Forschungsergebnissen lassen sich Empfehlungen im Hinblick auf die Positionierung und Gestaltung von Schule in einer digitalen Welt ableiten. Diese Konsequenzen werden aufgezeigt und zur Diskussion gestellt.

#### Prof. Dr. Bardo Herzig

Professor für Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik unter besonderer Berücksichtigung der Medienpädagogik an der Universität Paderborn und Direktor des Zentrums für Bildungsforschung und Lehrerbildung (PLAZ); Mitglied verschiedener Expertengremien in den Bereichen Lehrer- und Medienbildung; Link: [www.upb.de/ag-herzig](http://www.upb.de/ag-herzig).

#### Sandra Aßmann

Dipl.-Pädagogin; seit 2006 Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe für Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik unter besonderer Berücksichtigung der Medienpädagogik an der Universität Paderborn; sie engagiert sich in der Nachwuchsarbeit der Sektion Medienpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE); Link: [www.upb.de/ag-herzig](http://www.upb.de/ag-herzig).



## 10.30 Uhr Workshops III

### WS 13

Raum 2
--------

### **Digital Media – bridging formal and informal learning? A comparison of the socio-cultural environment for media education in Italy and Switzerland** (Fachgruppe International) (WS in English)

German media education takes a view across borders. Gianna Cappello and Mareike Düssel introduce us to Italy's and Switzerland's media education and the role that digital and interactive media are playing in learning contexts. Digital media is evolving in a transnational way. Still education and research are strongly dependent on and affected by national public discourse, structures, institutions and adequate funding. How do Italy and Switzerland encounter current challenges? How can potentials of digital media be used for formal, nonformal and informal learning? Which topics are discussed in public discourse? Which innovative approaches in media research and education are notable and how can media education benefit from the exchange with other countries?

Die deutsche Medienpädagogik wirft einen Blick über die Ländergrenzen. Gianna Cappello und Mareike Düssel informieren über die Medienpädagogik und die Bedeutung digitaler und interaktiver Medien für das Lernen in Italien und in der Schweiz. Die Entwicklungen im Bereich digitaler Medien verlaufen zwar weitgehend transnational, die Medienbildungspraxis und -forschung sind aber stark von gesellschaftlichen Diskursen, verfügbaren Strukturen, Institutionen und ausreichender Finanzierungen geprägt und abhängig. Wie begegnen Italien und die Schweiz aktuellen Herausforderungen? Wie werden Potenziale der digitalen Welt für formales, non-formales und informelles Lernen fruchtbar gemacht? Welche Themen prägen den öffentlichen Diskurs? Welche innovativen Ansätze in Forschung und Praxis finden in den beiden Ländern Beachtung und wie kann die Medienpädagogik von einem Austausch mit anderen Ländern profitieren?

**Gianna Capello**

Media sociologist, professor at the University of Palermo. She is president of the Italian media education association MED – Associazione italiana per l'educazione ai media e alla comunicazione.

Mediensoziologin, forscht und lehrt an der Universität Palermo und ist Präsidentin des italienischen medienpädagogischen Verbandes MED – Associazione italiana per l'educazione ai media e alla comunicazione.

**Mareike Düssel**

University lecturer and researcher in the field of media education at the Zurich University of Teacher Education.

Dozentin für Medienbildung an der Pädagogischen Hochschule Zürich im Bereich der Aus- und Weiterbildung und Leiterin des Zertifikatslehrgangs PICTS – Pädagogischer ICT-Support; inhaltliche Arbeitsschwerpunkte: Mediensozialisation, Medienpädagogik im internationalen Vergleich, Medienbildung in der Eingangsstufe sowie visuelle Methoden in Forschung und Unterricht.

**Sebastian Ring**

M.A.; media educator at the JFF – Institute for media research and education, focusing on digital and interactive media.

M.A.; medienpädagogischer Referent am JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis mit dem Schwerpunkt digitale und interaktive Medien.

**WS 14**

<b>Raum 3</b>
---------------

**Mobile Learning in der Schule** (GMK-Fachgruppe Schule)

**„Mobiles Lernen – ein kulturökologischer, pädagogischer Rahmen und erprobte praktische Schulbeispiele“**

(Prof. Dr. Ben Bachmair/Prof. Dr. Norbert Pachler)

Weil mobile Medien im Alltag der Kinder und Jugendlichen mit vielfältigen Funktionen normal geworden sind, liegt es nahe, mobile Medien wie Handy und Smartphone auch als Lernressourcen zu diskutieren und zu erproben. Weltweit sehen Schulen Handy und Smartphone vor allem als kontraproduktiv für das Lernen. Wenn sich Pädagogik jedoch mit Handy und Smartphone als neue Kulturressource auseinandersetzt, dann gelingt es auch, dafür angemessene und sinnvolle Lern- und Lehrformen in Rahmen des institutionellen Lernens zu entwickeln. Der erste Teil des Beitrags wird deshalb kulturanalytisch die Frage nach den aktuellen Umbrüchen bei Kulturressourcen und der Rolle von mobilen Medien für Repräsentation und Literalität fragen. Es

folgt die Diskussion von deutschen und britischen Beispielen mobilen Lernens in Schulen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Nutzung von Handy und Smartphone als Alltagsinstrument von Schülerinnen und Schülern. Handy und Smartphone bekommen die Funktion von Kommunikationsbrücken zwischen Alltag und Schule. Ein Beispiel wird auch zeigen, welche Chancen das Handy für Lehrerinnen und Lehrer hat, die mit einem mobilen Lehrportfolio ihren Unterricht reflektieren wollen. Der dritte Teil skizziert ein didaktisches Modell von Eckpunkten des mobilen Lernens, das die Möglichkeiten des Situierten Lernens als Ausgangspunkt dafür nimmt, um Lernen als Entwicklung von Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen. Dabei agieren Schülerinnen und Schüler als Experten ihres Alltagslebens in der Schule.

**Prof. Dr. Ben Bachmair**

War bis zur Pensionierung im Herbst 2008 Universitätsprofessor für Erziehungswissenschaft, Medienpädagogik und Mediendidaktik an der Universität Kassel und ist Visiting Professor am Institute of Education der University of London; Arbeitsschwerpunkte: Kulturökologie, Medienbildung, mobiles Lernen, Lernen und soziale Integration.

**Prof. Dr. Norbert Pachler**

Professor der Erziehungswissenschaft und Direktor Internationale LehrerInnenausbildung am Institute of Education, University of London, wo er auch die London Mobile Learning Group ([www.londonmobilelearning.net](http://www.londonmobilelearning.net)) leitet; Arbeitsschwerpunkte: Mobiles Lernen und technologieunterstütztes Lernen und Lehren.

**Christian Kleinhanß**

Pädagogischer Leiter bei [medien+bildung.com](http://medien+bildung.com) – Lernwerkstatt Rheinland-Pfalz. Neben den Bereichen Schule/Ganztagsschule sind seine Fachgebiete das Lernen mit digitalen Medien in Blended Learning Szenarien und mit Hilfe von ePortfolios. Als Dipl.-Kulturwissenschaftler (Universität Hildesheim) interessiert ihn besonders der Einfluss der Medien auf die kulturelle Entwicklung – insbesondere das Echtzeitinternet, ein verändertes Verständnis von Privatheit gepaart mit einer Always-On-Funktionalität.

**12.15 Uhr**  
**Ausblick: Perspektiven der**  
**Medienbildung**

<b>Raum 3</b>
---------------



Sie suchen Informationen zum Thema Medienkompetenz? Sie interessieren sich für Veranstaltungen in Nordrhein-Westfalen, aktuelle Studien oder Nachrichten aus der Medienbildung? Dann sind Sie beim Grundbaukasten Medienkompetenz unter [www.mekonet.de/grundbaukasten](http://www.mekonet.de/grundbaukasten) an der richtigen Adresse.

Der Grundbaukasten ist eine frei zugängliche und redaktionell betreute Online-Datenbank, die eine nach Zielgruppen und Themen strukturierte und kommentierte Auswahl von Informationen zum Thema Medienkompetenz bietet. Der Grundbaukasten ist ein Angebot von *mekonet*, dem Medienkompetenz-Netzwerk NRW.

*mekonet* berät und informiert Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Medienbildung in Sachen Medienkompetenzförderung. *mekonet* bietet dazu ein breites Angebot an Servicematerialien (on- und offline) und veranstaltet Fachtagungen zu aktuellen Themen.

Weiterführende Informationen finden Sie unter [www.mekonet.de](http://www.mekonet.de)



Grimme  
Institut

Projektbüro *mekonet*  
c/o Grimme-Institut  
Eduard-Weitsch-Weg 25  
45768 Marl

Telefon 02365 9189-61  
Telefax 02365 9189-89  
E-Mail [info@mekonet.de](mailto:info@mekonet.de)  
Internet [www.mekonet.de](http://www.mekonet.de)

*mekonet*

MEDIENKOMPETENZ-NETZWERK **N R W**

*mekonet*, das Medienkompetenz-Netzwerk, wird gefördert von

Minister für Bundesangelegenheiten,  
Europa und Medien  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**lfm**  
Landesinstitut für Medien-  
forschung und Fortbildung (LIF)

Die Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) setzt sich als bundesweiter Fachverband der Bildung, Kultur und Medien für die Förderung von Medienpädagogik und Medienkompetenz ein. Auch in der Schweiz und in Österreich ist die GMK aktiv. Sie bringt medienpädagogisch Interessierte und Engagierte aus Wissenschaft und Praxis zusammen und sorgt für Information, Austausch und Transfer.

## Ziele der GMK:

- **Medienkompetenz und Medienpädagogik von der vorschulischen Erziehung bis ins Alter fördern.** Medienbildung betrifft alle Generationen und Bildungsbereiche. Die GMK setzt sich für Vernetzung, Qualifizierung und Professionalisierung der Medienpädagogik ein.
- **Mediale Beteiligung, Kreativität und Kritikfähigkeit fördern.** Die GMK setzt sich dafür ein, dass alle gesellschaftlichen Gruppen darin unterstützt werden, kreativ und kritisch mit Medien umzugehen.
- **Forschung und Praxis zusammenbringen.** Die GMK fördert den Transfer und Dialog zwischen Medienforschung und vielfältigen Praxisfeldern.
- **Medienbildung als Querschnittsaufgabe.** Die GMK engagiert sich dafür, dass Menschen aller sozialen Milieus Medien für ihre Entwicklung sozial verantwortlich produktiv nutzen können. Die GMK setzt sich auch für eine gendersensible Medienpädagogik ein.
- **Medien und Kultur.** Mediale Kommunikation und die Nutzung von Medien sind Bestandteil von Kultur. Der Verband setzt sich für eine Verbindung von Medien und Kulturarbeit ein.
- **Herausragende Projekte bekannt machen.** Mit dem Dieter Baacke Preis werden bundesweit Projekte der Medienarbeit ausgezeichnet. Der Preis wird gemeinsam mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vergeben.
- **Pädagogische Fachkräfte unterstützen und anregen.** In Qualifizierungsseminaren und Fachtagungen greift die GMK aktuelle Themen und Methoden der Medienpädagogik auf und entwickelt neue Praxismodelle.
- **Junge Wissenschaft fördern.** Mit dem medius-Preis zeichnet die GMK Abschlussarbeiten aus, die sich mit Medienpädagogik, Medienforschung oder Jugendschutz befassen. Der Preis wird gemeinsam mit der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen und dem Deutschen Kinderhilfswerk vergeben.

- **Politik beraten.** Die GMK wirkt in politischen Gremien mit, sie entwickelt Konzepte und berät im Kontext von Jugendschutz, Kultur-, Bildungs-, und Jugendpolitik. Die GMK bezieht Stellung zu aktuellen medienpädagogischen Debatten.
- **Mediale Globalisierung.** Die globalisierte Medienwelt eröffnet Chancen eines interkulturellen und internationalen Austauschs. Die GMK setzt sich dafür ein, die internationalen und globalen Medienentwicklungen kritisch zu begleiten und sinnvoll zu nutzen.

## **7 gute Gründe für eine Mitgliedschaft**

### **1. Newsletter**

GMK-News informiert über aktuelle Literatur, Studien, Stipendien, Praktikumsmöglichkeiten, Stellenausschreibungen, Veranstaltungen, Praxis- und Forschungsausschreibungen, neue Projekte und Materialien.

**2. Das GMK-Forum erleben** – Impulse, Diskussionen, Treffpunkt  
GMK-Mitglieder erhalten ermäßigten Eintritt zum bundesweiten medienpädagogischen Kongress, dem Forum Kommunikationskultur.

### **3. Kostenlose Fachbücher**

Mitglieder erhalten GMK-Publikationen kostenlos (die Dokumentation des GMK-Forums und das Handbuch zum Dieter-Baacke-Preis).

### **4. Networking – Kontakte knüpfen**

Das jährliche GMK-Forum, die Landes- und Fachgruppen und regionale GMK-Veranstaltungen bieten Gelegenheit, Fachleute und Institutionen kennen zu lernen und an aktuellen Diskursen teilzunehmen.

### **5. Beratung und Qualifizierung**

Die GMK bietet mit Fachtagungen, Modellprojekten und Seminaren Inspiration und Qualifizierungsmöglichkeiten.

### **6. GMK-Referentendatei**

Zusammengestellt sind Referentinnen und Referenten aus den Bereichen Medienpädagogik und Medienbildung (GMK-Mitglieder können sich eintragen lassen).

### **7. Für eine starke Medienpädagogik und Medienbildung**

Ihre Mitgliedschaft trägt zur Vernetzung, Qualifizierung und Stärkung der Medienpädagogik und der Berufsgruppe der Medienpädagoginnen und Medienpädagogen bei. Sie unterstützen die Arbeit und das Engagement der GMK für eine breite, pädagogisch und kulturell verankerte Förderung der Medienkompetenz.



## **Jetzt Mitglied werden im Netzwerk der GMK**

Mitglieder erhalten den GMK-Newsletter mit aktuellen Informationen, die GMK-Schriften der Medienpädagogik und die Dieter Baacke-Handbücher kostenlos. Sie können in Fach- und Landesgruppen aktiv mitwirken und sich vernetzen. Die Gebühren für GMK-Tagungen werden reduziert.

Nicht zuletzt: Mit einer Mitgliedschaft unterstützen Sie die Arbeit des bundesweiten Fachverbandes, der sich seit 1984 für Medienpädagogik und Medienkompetenz einsetzt.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag pro Kalenderjahr beträgt für:

- Einzelmitglied 70,00 €
- Studierende (mit Beleg auf Antrag), Arbeitslose, Auszubildende und Geringverdienende 30,00 €
- Institutionen und juristische Personen 180,00 €
- Fördermitglieder 300,00 €

Wer sich jetzt für eine Mitgliedschaft entscheidet, zahlt erst ab 2013 den Beitrag.

### **Informationen und Anmeldung**

im Tagungsbüro oder unter [www.gmk-net.de](http://www.gmk-net.de)

## Impressum

Herausgegeben von der

**Gesellschaft für Medienpädagogik und  
Kommunikationskultur in der  
Bundesrepublik Deutschland e.V. (GMK)**

Körnerstraße 3

33602 Bielefeld

Fon 0521-67788, Fax 0521-67727

E-Mail: [gmk@medienpaed.de](mailto:gmk@medienpaed.de)

Web: [www.gmk-net.de](http://www.gmk-net.de)

### **Kreativ und kritisch mit Medien leben**

GMK – Fachverband für Medienpädagogik und Medienbildung

#### **Redaktion:**

Tanja Kalwar

Christa Weske

Renate Röllecke

#### **Gefördert wird das 29. Forum Kommunikationskultur der GMK durch:**

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Bonn
- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), Bonn
- Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen
- Westdeutscher Rundfunk (WDR), Köln
- Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM), Düsseldorf
- Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen (FSF), Berlin
- die medienanstalten
- Stadt Paderborn





## **Dieter Baacke Preis für medienpädagogische Projekte**

Mit dem Dieter Baacke Preis zeichnen die Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend beispielhafte Medienprojekte der Bildungs-, Sozial- und Kulturarbeit aus.

Im Mittelpunkt der Auszeichnung steht herausragende Medienpädagogik: bewertet wird nicht allein das Produkt, sondern auch der medienpädagogische Prozess.

Der Dieter Baacke Preis wird in fünf verschiedenen Kategorien verliehen. In jeder Kategorie ist der Preis mit 2.000,- € dotiert.

1. Projekte von und mit Kindern
2. Projekte von und mit Jugendlichen
3. Interkulturelle und internationale Projekte
4. Intergenerative und integrative Projekte
5. Projekte mit besonderem Netzwerkcharakter

Bewerbungsschluss ist der 31. August des laufenden Jahres.

Weitere Informationen und Anmeldung:  
[www.dieterbaackepreis.de](http://www.dieterbaackepreis.de) ; [www.gmk-net.de](http://www.gmk-net.de)

### **Dieter Baacke (1934-1999)**

Professor für Pädagogik an der Universität Bielefeld.

Von 1984-1999 Vorsitzender der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK). Sein pädagogisch begründeter Begriff der Medienkompetenz inspiriert dauerhaft Wissenschaft, Praxis und Politik.